

# Wie sie es sehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756744>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Ein Bettler aus Mailand. Er steht an einer Ecke in der Nähe des Doms und läßt seine Schlager laufen.



Bettler am Dom in Trogir bei Split in Dalmatien. Der Dom ist ein berühmtes Denkmal venezianischer Baukunst. Die Touristendampfer der dalmatinischen Küste machen in Trogir halt. Alle Reisebüro-Reisenden kommen in Gruppen mit Führern zur Besichtigung. Sie haben's eilig. Er da auf der Mauerstufe sitzt still und bleibt am Ort.



Zwei Italienermädden von der adriatischen Küste.

# Wie sie es sehen

I. Reihe: Die Bilder des Photographen Hans Baumgartner

Es gibt heute viele junge Leute in der Schweiz und natürlich auch anderswo, die nicht nur die lieben Erinnerungsbilder fürs Familienalbum machen, sondern Aufnahmen, die durch ihre Form und ihren Ausdruckswert eine allgemeine Anteilnahme beanspruchen dürfen. Es sind viele künstlerische Menschen unter diesen Photographen, die mit Licht und Schatten umzugehen wissen, nur nehmen sie nicht Pinsel und Stift, sondern eben die Kamera. Wir Bilderzeitungsleute bewundern oft diese Arbeiten. Gebrauchen können wir sie selten. Die Zeitung will Ereignisse. Auf den Bildern der stillen Photokünstler aber ereignet sich oft sehr wenig. Diese Menschen wissen eben um die Weisheit der Beschaulichkeit. Ihnen ist das Stille oft lieber als das Laute. Wir haben nun eine andere Lösung gefunden, um diesen nicht sehr zeitungshaften jungen Schweizer Photographen den Weg vor die Beschauer zu öffnen: Wir werden von Zeit zu Zeit einmal von diesem und jenem verborgenen Schweizer Photokünstler eine Reihe Bilder zu-





Jeder merkt's: hier sind Landsleute. Wir sind bei einer Viehschau im Herbst 1935 in Frauenfeld.



sammenstellen, und wenn das einzelne stille Bild vielleicht unter den Neuigkeits-Helgen der Zeitung verschwinden könnte, so wird so eine ganze Zusammenstellung, wie zum Beispiel diese hier, nicht übersehen werden, denn es kommt etwas zum Vorschein: die persönliche Note. Jedermann von Geschmack und Gefühl braucht die Kamera auf besondere Art nach seinem Geschmack, und diese persönliche Wesensart aus den Bildern zu sehen, macht Freude.

Die heutige erste Serie zeigt Bilder des Photographen Hans Baumgartner. Der junge Mann lebt als Lehrer in Frauenfeld. Das Photographieren hat er sich selber beigebracht. Seine Bilder haben vielleicht gerade darum eine gewisse Unmittelbarkeit und Frische, die frei vom Herkömmlichen sind. Er richtet sein Auge nicht auf den Glanz der Welt, sondern eher aufs Gegenteil, und die unbeachtete oder verachtete menschliche Kreatur ist ihm gerade der Darstellung wert.

Straßenmusikanten in einer oberitalienischen Stadt